3. Jahrgang

Preis 10 Pfg.

Nummer 38

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

Illustrierte Wochenschrift

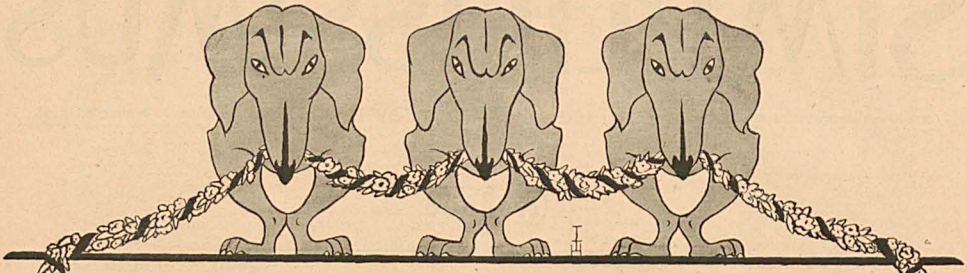
Post-Zeitungskatalog: 5. Nachtrag Nr. 6496a.

(Alle Rechte vorbehalten)

Rokoko

(Zeichnung von Bruno Paul)

Gleichwie Frau Sonne in hellerem Glanze am *Firmamento* erstrahlet / da dunkelen Nachtgewölcke an ihrem fürnehmen Antlitze vorüber geeilet ist / also bringen die *Allegiuen* sowie auch *Attentata* der sehr verruchten Bösewichten gleichsam die dunkele *Nebem* herfür / dargegen sich klahr und hellleuchtend die *Gloria* der erhabenen Herrschre abfezzet. Dieweil nun unserem allerdurchleuchtigsten Herren diese hochschätzbahre *Folia* ander nicht zu Theil worden / haben *son altesse electorale* gegen höchstsichselbsten ein *Attentatum* huldvollst zu verordnen sowie den wohllöblichen Herren *Attentatorem* mit dem *Titulo* eines churfürstlichen geheymen *Attentatis*rathes zu begnaden geruhet.



Der Dritte

Von

Karl Rosner

Ein Wohnzimmer, vornehm eingerichtet in altdeutschem Geschmack. Dunkle Möbel, schwere Draperien. In dem Kamine links glimmt noch die Glut, nicht weit davon steht der Tisch, auf dem Bücher und Zeichnungen liegen. Hinter dem Tische ein Sofa, an beiden Seiten Fauteuils, rechts ein Klavier. Im Hintergrunde die beiden Fenster, deren Scheiben mit dunkler Glasmalerei bedeckt sind. Zwischen den Fenstern ein Blumentisch.

Rechts der allgemeine Eingang, links die Tür zum Schlafzimmer; letztere steht halb offen. Auf dem Tische eine Ständerlampe mit mattgrünem Glas-jour.

Es ist Nacht. — —

Das Zimmer ist leer. Man hört den Schall einer Klingel, entfernte Sprechen, Tritte, und bald darauf treten Hermann und seine Frau ein. Sie kommen von der Straße; sie in Mantille und Spitzenhut, der Herr in Rockkragen aufgestellt, das Opernglas in der Hand. Das Dienstmädchen folgt ihnen und nimmt die Überkleider in Empfang.

Er: Ist das eine Kälte da draußen, na, sie haben wenigstens gut eingeheizt hierin. (Er zieht den Rock aus und reicht ihn mit dem Hute dem Mädchen.) So, da ist Rock und Hut. War jemand da?

Das Mädchen: Der Diener aus der Weinhandlung hat die 25 Flaschen Wein gebracht, und für die gnädige Frau ist das Fräulein dagewesen mit dem Hute, der zu ändern war.

Sie (sie hat ihre Mantille abgelegt und ordnet sich ihre Frisur vor einem Spiegel): Geben Sie dann auch die Mantille gleich wieder in die Garderobe, aber sehen Sie zu, daß sie nicht verdrückt wird. Den Hut tragen Sie einstweilen in das Schlafzimmer.

Das Mädchen: Sehr wohl; haben die gnädige Frau schon soupiert, oder soll ich decken?

Sie: Nein, wir haben schon gegessen. Wir brauchen Sie heute überhaupt nicht mehr, Sie können schlafen gehen. Aber vorher legen Sie noch ein wenig mehr im Kamin. (Das Mädchen geht zum Kamin und schürt das Feuer an.)

Er (sieht auf die Uhr): Zwölf Uhr vorbei, — es war eigentlich ein Unsinn, nach dem Theater noch in das Orpheum zu gehen, — aber ich hatte so das Bedürfnis nach Zerstreuung. (Zu dem Mädchen.) Sie können mir übrigens dann noch eine Flasche von dem neuen Weine bringen, und zwei Gläser, — wir wollen ihn doch gleich versuchen, Hanni. (Das Mädchen geht; er läßt sich in einen Fauteuil fallen und streckt sich. Nach einer Pause.) Weißt du, diese französischen Sitten- und Ehebruchs-Dramen taugen doch eigentlich alle nichts. Das war ja heute wieder einmal die höhere Zimmergymnastik. Diese verlumpten Posen und lebenden Bilder, — und dann, das ist alles so offen, so für alle, — in der ganzen Komödie liegen die Linien so klar, man merkt bei allem, woran es liegt, — ich selbst kann den Eindruck nicht los werden, daß es die Leute in dem Stücke selber merken müßten, — und das macht mir das ganze unnatürlich.

Sie: Ja, — es ist verlogen, unwahr, — sensationell. Und das ganze Sujet, — —

Er: Nicht wahr, ja, — du hattest den Eindruck auch, das ganze Sujet ist so zusammengetragen, daß man sieht, wie sich ein Balken seines Aufbaus stets auf den andern stützt, und daß man gleich im Anfang weiß, daß alles fallen muß, wenn dieser eine kleine Pfeiler da unten weicht.

Sie (sie hat sich zum Kamin gelegt und stemmt ihre Füße gegen das Gitter; sie sitzt mit dem Rücken gegen ihn): Ja, — aber es ist doch merkwürdig, wie ich die Sachen seiner Zeit in Paris gesehen habe, auf der Hochzeitsreise mit Karl, — die Jeanne spielte damals die Partien und die Bernhard, — da hat mir das alles viel natürlicher geschienen, — weißt du, ich glaube, unser Klima ist daran schuld, — uns fehlt der leichte Sinn, — und dann damals, — ich war ja noch jünger, — und die Phantasie, — es wirkt ja da so vieles mit, — man stellt sich das so schön vor, — ich erinnere mich, ich wollte damals selbst immer so einen Roman erleben — — (Pause, — das Mädchen bringt auf einer Tasse eine Flasche Wein und zwei Gläser; sie stellt diese auf den Tisch und geht dann ab.)

Er (gezwungen lustig): Na, — wir wollen doch nie mehr, wie höchstens drei zu gleicher Zeit sprechen, — übrigens kann mir diese ganze Komödie gestohlen werden. Darf ich dir einschenken? Ein alter Jahrgang, — ein wenig herb — — (Er füllt die Gläser und kostet.) Ja, — unsere alte Sorte. — So, und jetzt noch eine Cigarre. Hanni, — warum bist du so weit weg von mir, — willst du nicht zu mir kommen?! Hier in die Sofaecke, — komm! (Sie steht müde auf, setzt sich zu ihm und lehnt den Kopf an seine Schulter. Er hält sie mit dem einen Arm umschlungen.)

Er: Sieht du, das sind mir so die liebsten Stunden, zu Hause, ganz allein mit dir, zu neben mir, daß ich dein weiches Haar küssen kann, — so, — (er küßt sie) und im Kamin eine mild glimmende Glut, — da fühle ich mich dann so wohl, so zufrieden und glücklich, — du, ich könnte die ganze Nacht so sitzen. Sag, hast du mich denn auch lieb? (Sie lächelt und küßt ihn. Das Mädchen tritt mit einer Hutschachtel rechts ein und geht durch nach dem Schlafzimmer. Die beiden schrecken auf. Sie rückt ein wenig von ihm, er trommelt mit den Fingern nervös auf der Lehne des Sofas. Pause.)

Sie: Weißt du, — es sind heute gerade zwei Jahre, daß er uns gefunden hat, — und da kann ich ihn nicht aus dem Kopfe bringen. Wie vorhin die Marie so leise und plötzlich durchkam, — da, — ich weiß nicht, — ich glaubte — —. Und Karl kam ja auch immer so schnell und leise. Du erinnerst dich, wie er damals zuletzt so unverhofft plötzlich vor uns stand, — und wie wir sagten, daß du nur auf ihn gewartet hättest wegen der Bücher. — Das war an einem Mittwoch Abend, — ja, Mittwoch, — und am Samstag hat er sich dann — —

Er (halbig): Ja, — wegen der unheilbaren Krankheit, — er hat ja selbst geschrieben, wegen der Krankheit, — und überhaupt, das kann er ja damals gar nicht bemerkt haben, — und in dem Briefe stand ja auch nichts davon — —. (Das Mädchen kommt aus dem Schlafzimmer und geht rechts ab. Er führt sich über die Stirne, trinkt seinen Wein aus, und gießt sich ein neues Glas voll. Pause.)

Er (gezwungen lebhaft): Du, die Clowns in dem Orpheum waren doch prachtvoll; wie der eine dem andern die Klingel am Rücken anbindet, und wie der jetzt so herumläuft und das immer läuten hört, — und die Klingel überall aber sucht als an sich selbst, — ich finde das wunderbar. Ich habe selten so gelacht. — (Er trinkt.) — Aber du trinkst ja gar nicht; schmeckt dir der Wein nicht?

Sie: Ja, — ich trinke schon. — Willst du die Zeitung? — (Sie summt eine Melodie vor sich hin.) Weißt du, ich will doch den Hut jetzt probieren. (Sie geht in das Schlafzimmer, wo man sie im Fenstern herumtappen hört; nach einer Weile erscheint sie wieder in der Thüre): Hast du mich gerufen, Hermann?

Er: Nein. — —

Sie: Aber es hat mich doch jemand gerufen, — ich habe es ganz deutlich gehört, — und ich kann den Hut auch nicht finden, — es ist so finster hierin, — hast du Streichhölzer bei dir, — aber komm doch lieber selbst und hilf mir suchen. (Er steht auf, streicht ein Streichholz an und geht in das Schlafzimmer. Man hört sie leise sprechen, bald darauf kommen sie wieder heraus; sie trägt die Hutschachtel, macht sie auf und probiert den Hut vor dem Spiegel. Er sitzt wieder auf dem Sofa und sieht ihr zu.)

Sie: Die muß eigentlich gar nichts an dem Hut geändert haben; beinahe ebenso wie ich ihn ihr gegeben habe, bringt sie ihn wieder.

Er: Ja, daß du ihr denn nicht gesagt was sie ändern soll! Ich kenne den Hut überhaupt gar nicht, ist der neu?

Sie: Nein, den habe ich schon bald drei Jahre. Der ist noch von — — früher — —; aber dann habe ich ihn nie getragen. Ich wollte ihn mir jetzt ändern lassen, daß er wieder wie neu würde. Aber es scheint, daß das nicht geht, — er ist wohl auch von Anfang an verdorben.

Er: Nun gut, — dann gieb ihn weg — und auch die andern alten —

Sie: Ich kann nicht. Ich hänge daran, ich glaube auch, daß das doch noch besser werden kann. — (Pause. Aus dem Schlafzimmer hört man die Uhr halb Eins schlagen. Er pfeift leise vor sich hin.)

Sie: Willst du schlafen gehen?

Er: Ja, — dann. Du könntest eigentlich eine Kleinigkeit spielen, etwas Lustiges, einen Walzer oder so etwas.

Sie (geht zum Klavier und öffnet dasselbe; dann besinnt sie sich): Jetzt, nach halb ein Uhr nachts? Übrigens könnte ich dir gar nichts Lustiges spielen, — zwei Saiten sind gesprungen, und der Stimmer ist noch nicht gekommen. (Sie schließt das Klavier.)

Er: Hm.

Sie: Sagtest du etwas?

Er: Nein — —

Sie (erschrocken): Schau, was da für ein Nebel ist — —

Er (erregt): Na, — du siehst doch, daß ich rauche! — — Sonderbar, ich bin so gar nicht müde heute, — ich werde auf bleiben, — ich muß lesen, — du kannst ja gehen, wenn du willst, — ich könnte doch nicht schlafen, — ich glaube, der alte Wein hat mich so erregt — —

Sie: Hermann, warum sprichst du denn so laut!!

Er (nervös, laut): Ich laut? Ich glaube, du hörst schlecht, — ich spreche doch ganz gewöhnlich. (Pause. Er geht mit starken Schritten auf und ab; sie macht sich an dem Blumentische zu schaffen.)

Sie: Ich glaube die Blumen gehen hier ganz zu Grunde im Zimmer, — ich will sie umsetzen lassen in frische, neue Erde, — vielleicht daß sie sich dann erhalten.

Er (hat sich wieder gesetzt). Komm, setze dich einmal daher in die Ecke, und jetzt laß uns ruhig darüber reden, — denn das muß klar werden zwischen uns. (Sie setzt sich zu ihm.) Wir müssen wissen, wie wir zu einander stehen, und wir müssen uns näher kommen. Laß uns das ganz ruhig auseinandersetzen. — Es liegt etwas zwischen uns, das wir nicht überspringen können, eine Kluft, — und, wir müssen uns darüber aussprechen, — es ist ja vielleicht nur ein Gedanke, — ein Schatten, — nichts. Und von dem müssen wir frei sein, wenn wir glücklich werden wollen. — — Er ist ja tot, — was sollte er noch von uns wollen. Warum sollte er uns unser Glück nicht gönnen, er hat uns ja beide geliebt, dich als Weib und mich als Freund. Aber es drängt sich zwischen uns und läßt uns nicht zu Atem kommen, — der Gedanke an ihn, und seine That, — die ja vielleicht gar nicht in Beziehung steht mit uns, — denn er schien ja damals wirklich zu glauben, — daß ich blos auf ihn gewartet habe, — und das verscheucht uns das Glück und den Frieden. — — (Er steht plötzlich auf, geht zur Thüre rechts und öffnet dieselbe. Draußen ist es dunkel.) Ist ihr jemand? — —

Ich habe es aber doch ganz deutlich gehört, — hast du nichts bemerkt?

Sie (unsicher): Ich weiß nicht — —

Er: Hm, das ist aber doch sonderbar. (Er zündet eine Kerze an und leuchtet hinaus; in der Thüre verliert das Licht.) Ah, — da zieht es natürlich wieder! (Er stellt den Leuchter weg und setzt sich wieder zu ihr. Pause. Nach einer Weile rückt er näher zu ihr und faßt ihre Hand.) Schau, — ich hab dich ja so lieb, und wie wir dann heirateten, da glaubte ich der glücklichste Mensch der Erde zu werden; und wir können ja glücklich sein, ganz glücklich, wir müssen uns nur vertrauen, wir, — wir müssen nur diese alte Geschichte vergessen und ein anderes Leben beginnen. — Du weißt ja gar nicht, wie lieb ich dich habe, und wie ich nur unser Glück will, von dem ich immer getrümmt habe, und das wir ja genießen können, wenn wir nur das alte hinter uns lassen und neu beginnen. — Willst du, Hanni, — meine liebe, liebe Hanni! (Er umfängt sie.)

Sie: Ja, Karl!

Er: Ah! (Er läßt sie los; sie steht ihn erst erstaunt an, dann erst bemerkt sie, und senkt den Kopf und weint. Aus dem Schlafzimmer hört man, wie der Wind ein aufgegangenes Fenster schließt. Große Pause.)

Er: — — Wie kalt es hierin geworden ist, — dort aus dem Schlafzimmer kommt es, — ah, das Fenster ist aufgegangen und es zieht herein. — — Ist denn wenigstens noch Feuer im Kamin —? — — Es ist so kalt — — —

An die öffentliche Meinung

Laß, Kassandra, deine dumpfen Unkenrufe
Und entrunzle deine gramgefurchte Stirn.
Deiner Schwermut tiefe Danaiden-Kufe,
Ach, entwässert nie dein feuchtes Grübelhirn!
Ewig, ewig sucht der Kreislauf deiner Thränen,
Sucht vergebens ewig des Vergessens Meer.
Hin und wieder nur bezeugt ein langes Gähnen,
Daß der Augen Borne sich nach Schlummer sehnen —
Schlummre, Unglücksgöttin! Gräme dich nicht mehr!

Ach, dein Klagelied — das weiß ja jeder Esel,
Der die Gegend kennt — dein hehres Klagelied
Stirbt bei eines Richters schneidigem Genäsel
Wie der Abendhauch, der durch die Blätter zieht.
Hoffst du Großes durch dein Winseln zu erreichen?
Bringst du deinem teuren Vaterland Gewinn?
Sieh im Zuchthaus die entnerven, sterbensbleichen
Märtyrergestalten durch die Zellen schleichen —
Dort, o Unglücksgöttin, dort gehörst du hin!

Denn der Zufall, der der Welt Geschicke leitet,
Dieser Zufall ist ein wetterwendisch Kind,
Ob der Zufall stolz auf dem Trakehner reitet,
Ob des Kriegs Galeeren seine Träger sind,
Nimmer laß, o Unglücksgöttin, dich gelüsten,
Blindem Zufall siegesfroh zu widerstehn.
Wenn wir selber unser Los zu leiten wüßten,
Wären fromme Türken wir statt wilde Christen. —
Gäb' es, Unglücksgöttin, dann ein Wiedersehn?!

Deutschland schütze gnädigst Gott vor der Verpestung,
Durch die Gärung deines Geistes rings verpufft.
Deutschlands „Zukunft" sitzt bekanntlich auf der Festung;
Ach, sie atmet nicht mehr freie Himmelsluft! — —
In der Dämmrung gestern ward mir die Erscheinung,
Daß der frömmste Pilger keuchend zu mir trat:
Rasch, mein Herr, wo wohnt die Öffentliche Meinung? —
Nirgends! sagt' ich ihm in würdiger Verneinung,
Als der Mann um deines Hauses Nummer bat.

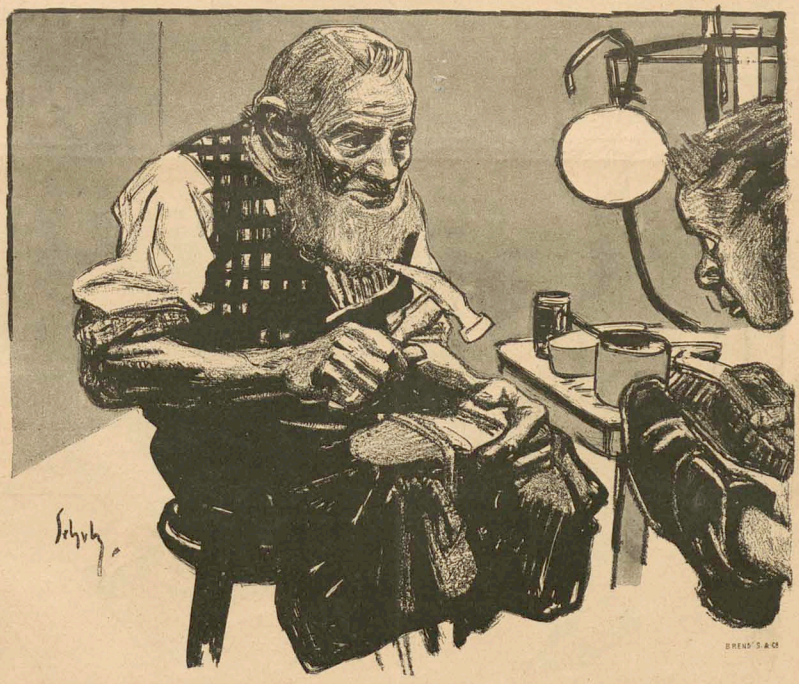
Öffentlich, das war's, wonach der Pilger lechzte;
Daß du Meinung bist, das galt ihm keinen Deut.
Und wie rauh auch deine Priesterstimme krächzte,
Gleich dem Märtyrer, der nach Erlösung schreit,
Seiner Lust ward deine Notwehr nicht zur Klippe.
Doch schon birgt die Schande nicht mehr das Korsett,
Und du trittst, ein unheil-schwangeres Geripp
Zwischen schäumenden Champagnerkelch und — Lippe,
Fordernd dein dir angestammtes Wochenbett.

Laß, Kassandra, drum die dunklen Unkenrufe,
Kommst du nieder doch auch ohne Wehgeheul!
Heut' stehst hoffentlich du auf der tiefsten Stufe,
Deinem Bändiger sowie dir selbst ein Greul.
Wenn die Not des Magens erst dich angetastet,
Ist der Kreislauf deiner Thränen rasch verstopft.
Bist du deiner dumpfen Bürde erst entlastet,
Schwillt dir auch der Muskeln Kraft, die lang gerastet,
Und das Herz in jugendlichen Rhythmen klopft!

Kalbar Hauser

Litteraturgeschichte

(Zeichnung von W. Schulz)



„. . . Und was det Klassische anbelangt, so merk' dir een for allemal: Wenn 's nich von Goethen is, so is 's immer von Schillern."

Bilder aus dem Familienleben

Nr. 25

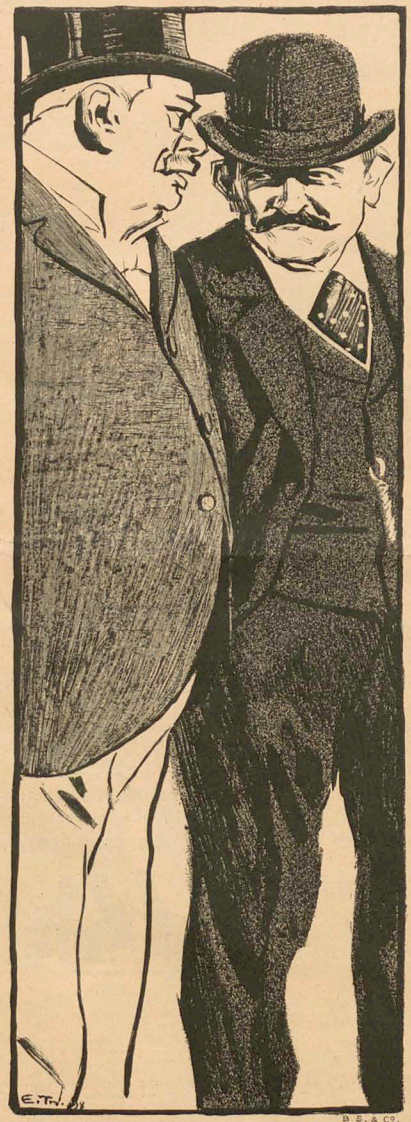
Häusliches Vergnügen

(Zeichnung von Th. Th. Heine)

„Papa, warum kriegt denn de Mutter heite keene Kelle?"

Wahrer Patriotismus

(Zeichnung von E. Thöny)



„Sie wollen 'n guter Deutscher sein und wissen nicht, was für einen Gedenktag wir heute haben? — Na, dann will ich's Ihnen sagen: heute vor hundert Jahren hat die Artillerie die schwarzen Sammetkragen verliehen bekommen."

Im Wohlthätigkeitsbazar

(Zeichnung von F. von Reznicek)

„Ach, Jiedor, wo is das taier, for 'n Butterdrot zwei Mark! Un ich hab so'n Hunger!" — „Nä, da hungern mer mal for de Armen!"

Der Armenpfleger

(Zeichnung von J. B. Engl)

„Donnerwetter, Herr Meier! Sie haben ja gar Überschuß im Pflegegeld und Ihr Vorgänger hatte immer Defizit; da scheint mir endlich der rechte Mann am rechten Platze zu sein. Wie haben Sie das nur gemacht?" — „Ganz einfach. Ich hab' sie alle hinaus geschmissen!"

Die heitere Stadt

Wie sah ich noch solch eine frohe Stadt,
So stets beflaggt und nie der Feste satt,
So toll dem Augenblicke hingegeben,
So ganz erfüllt im Sonnenschein zu leben.

Hier wird der Schritt der Horen steter Tanz,
Hier tauscht die Nacht des Mohnes schweren Kranz
Mit einem Stirngewind aus Wein und glühend
Entflammten Rosen, um die Schläfen blühend.

Mir ist fast bang vor dieser Lust am Sein,
Vor diesen Flaggen, diesem Vivalschrein:
Laßt mich ein Weilchen, wahrlich nicht zu beten,
In diese stille, dunkle Kirche treten . . .

Hugo Salus

Mutterforgen

(J. von Reznicek)

„Was ich dir längst schon sagen wollte, Kind; mit deinen Malstudien das übertreib mal nicht. Man könnte ja sonst wirklich meinen, du wolltest dir einen Beruf daraus machen."

Lieber Simplicissimus!

An der Table d'hote ist bereits der Fisch serviert, ein Gast jedoch, ein ernster Herr, sitzt stumm vor seiner Suppe.

Der Oberkellner, umsichtig wie er ist, tritt herzu und fragt: „Die Suppe ist wohl noch zu warm, mein Herr?"

Der ernste Herr räuspert sich und entgegnet hierauf nicht ohne Strenge: „Im Gegenteil."

Das Roastbeef macht die Runde; aber noch immer hat der Gast seine Suppe nicht angerührt.

„Lieben der Herr vielleicht Krebssuppe nicht?" fragt der Oberkellner. „In diesem Falle steht dem Herrn ohne weiteres Bouillon zu Diensten."

Der ernste Herr beginnt mit den Fingern leicht auf das Tischtuch zu trommeln und bemerkt: „Ich liebe Krebssuppe ganz außerordentlich."

„Aber darf ich mir dann die Frage erlauben, warum der Herr nicht essen? . . . Die anderen Gerichte werden ja kalt."

„Warum ich meine Suppe nicht esse? — Ich habe keinen Löffel."

Wie soeben gemeldet wird, beabsichtigen die vereinigten Rabbiner Deutschlands nach Leipzig eine Glückwunschadresse zur glücklich erfolgten Beschneidung der Preßfreiheit abzusenden. D. U. d. S.

Verlag von Albert Langen, München

Thomas Theodor Heine

Bilder aus dem Familienleben

Gr. 4°, 32 Blatt auf Kunstdruckpapier

Preis kartoniert 7 Mk. 50 Pfg.

Der „Berliner Börsen-Courier" schrieb hierzu: Thomas Theodor Heine ist ein Satiriker, ein Karrikaturist, wie ihn Deutschland zum erstenmal besitzt. Die „Bilder aus dem Familienleben" machten ihren Schöpfer berühmt. Der Verlag Albert Langen, München, erfüllte eine angenehme Pflicht, wenn er als Weihnachtsgabe für alle Verehrer des Künstlers die Familienbilder in einem Band gesammelt herausgiebt. Um den vollen Eindruck dieser Meisterleistungen nicht durch Text und Überschrift zu stören, trägt ein besonderes Blatt vor jedem Bild den Titel und das dazu gehörige Scherzwort. Das Album ist, auch was Papier und Reproduktion anbetrifft, eine Kunstleistung ersten Ranges, die den Namen Th. Th. Heine für immer an die großen Namen satirischer Kunst anreiht.

Inserate finden im Simplicissimus die weiteste Verbreitung und kostet bei einzelnen Aufnahmen die 5gesp. Nonpareille-Zeile oder deren Raum 1 Mk. Bei Wiederholungen wird entsprechend hoher Rabatt gewährt.

Als Kräftigungsmittel
für
Kinder und Erwachsene
unerreicht
Dr. med. Hommel's Haematogen

Herr **Dr. med. Pöschke,** Stabsarzt a. D. in **Grossenhain** (Sachsen) schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen habe ich in zahlreichen Fällen mit vorzüglichem Erfolge angewendet. Ausser bei kleinen Kindern wegen körperlicher Schwäche, sowie bei Erwachsenen nach schweren Krankheiten in der Reconvalescenz, habe ich insonderheit bei schon grösseren, hochgradig blutarmen Kindern von 6—14 Jahren, u. A. bei meinem 8 Jahre alten Töchterchen, Ihr vorzügliches Präparat voll schätzen gelernt. Gerade bei den zuletzt genannten Fällen war die Wirkung bereits nach 5—6 Tagen **geradezu überraschend.** Der Appetit hob sich in ungeahnter Weise, und Fleischnahrung, die vorher mit Widerwillen zurückgewiesen worden war, wurde nun gern und reichlich genommen."

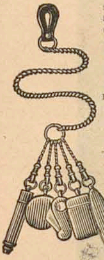
Herr **Dr. med. Grill** in **Ludwigsburg** (Württbg.): „Dr. Hommel's Haematogen habe ich bei einem Lungenschwindsüchtigen angewandt. **Die appetitanregende Wirkung war gleich auffallend für Arzt und Patient.** Die Gewichtsabnahme (in 4 Wochen 18 Pfund) hörte im Verlauf der Kur vollständig auf."

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche,** organische Eisen-Eiweissverbindung der Nahrungsmittel. Geschmackzusätze: chemisch reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr.) **M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.**

Depots in den Apotheken. **Litteratur** mit hunderten von ärztlichen Gutachten **gratis** und **franko. Nicolay & Co., Hanau a. M.**

Für Erwachsene ist nützlich:
Das
Geschlechtsleben
des Menschen.
Ein Rathgeber für Eheleute und Erwachsene beiderlei Geschlechts. 32. Aufl. (134 Seiten).
Von **Dr. med. Albrecht,** Hamburg. Von diesem Buche wurden in kurzer Zeit 300.000 Exemplare verkauft. Zu beziehen durch die **Ernst'sche Verlagsbuchhdlg. in Leipzig O. 87** gegen Einsend. von **1,70 M.** versch.

Albert Rosenhains so beliebte
Sportkette



ff. versilbert, mit 5 praktischen Instrumenten und zwar: 1 echt silberner Bleistift, 1 Gold-Etui versilb., 1 Cigarrenabschneider mit Perlmutterdecke, 1 Feuerzeug und 1 Messer mit ff. Stahlklingen.
Compl. **M. 5.—,** in echtem Silber 800/1000 gestempelt, 20, 25 bis 27,50, 30 Mark.

Cavalierkette

von echtem Gold nicht zu unterscheiden, **mit echtem Gold in Feuer vergoldet,** unter 5jähriger schriftlicher Garantie, Stück 4 Mark.

Alb. Rosenhain,
BERLIN SW., Leipzigerstr. 72.

Bei Einkäufen bitten wir unsere Leser sich auf den Simplicissimus bez. zu wollen

---

Thatsächlich vortheilhaftester Bezug
Weltberühmte Original-Schwarzwälder
Uhren
Hochf. bester u. billigster
Regulateur.
14 Tag Schlagwerk (wie Abbildung) 100 cm lang M 16.— 85 cm. lang M 14.50. 2 Jahre reelle Garantie.
Catalog über alle Arten Uhren gratis.
Deutsches Uhren-Versandhaus
H. Waldschütz 1
Schwenningen a. N. C. Schwarzwald.
Fabrik-Depot-Export

Echte norweg.
Schnee-schuhe
(Ski)
alle Wintersportartikel
Th. Neumayer Nachfolger,
München III.
Hopfenstr. 7.
Preisliste gratis und franko.

BUCHFÜHRUNG
Gratis!
Verlangen Sie Prospect und Probebrief.
Comtoir Praxis
CORRESPONDENZ.
Rechnen. Schönschrift etc.
Bessere Stellung!
Höheres Gehalt!
F. SIMON. Gerichtl. Sachverständiger BERLIN O. 27.

Die
Ideal-Postkarten-Albums
und Ideal-Sammelbücher
sind die besten.

Zum Preise von 50 Pf. bis 20 Mark
zu beziehen durch:
jede gute Buch- und Papier-Handlung und
Leipziger Buchbinderei-A.-G.
vorm. Gustav Fritsche.

Amerikanisches patentirtes Tintenfass
„GARDNER"

ohne Metalltheile, ohne Deckelverschluss, ohne Mechanismus,

kann **niemals** in Unordnung geraten. Das Tintenfass ist **staubdicht,** verhindert die Verdunstung, hält die Tinte immer frisch, so dass das Fass nicht öfter als **3—4 mal im Jahre** gefüllt zu werden braucht, spart 60—80 pCt. an Tinte, Federn und Zeit. — **Man kann infolge der Einrichtung nicht tiefer eintauchen als nötig.** Elegant aus krystallhellem, massivem, amerikanischem Glas . . . . . . M. **3.00**
Dasselbe mit Federhalterlage . . . . . . M. **3.75**

J. Hurwitz, Berlin SW., Kochstr. 19a.

---

ca. 150 000 Abonnenten
hat die in Berlin **täglich** in 8 Seiten großen Formats erscheinende, reichhaltige, liberale

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt" mit fesselnden Erzählungen, sowie **instructiven Artikeln aus allen Gebieten,** namentlich aus der **Haus-** und **Landwirthschaft.** Die große Abonnentenzahl ist der beste Beweis, daß ihre **politische** Haltung und das Vielerlei, welches sie für **Haus** und **Familie** an **Unterhaltung** und **Belehrung** bringt, großen Beifall findet.

Im nächsten Quartal erscheint der **interessante und spannende Roman** von

Paul Lindau: „Der Agent".

Auf das **I. Quartal** abonnirt man für nur **1 Mark** bei allen Postämtern und Landbriefträgern. **Insertionspreis** trotz der gr. Auflage nur **50 Pf.** pro Zeile. — **Probe-Nummern** auf Wunsch **gratis** d. d. Expedition der „Berliner Morgen-Zeitung", Berlin SW.

Gegründet 1869
Fernspr. Amt III. 2612

MAX HELLWIG
BERLIN. N. Anklamerstr. 45.
Geldschränke, CHICAGO-CONSTRUCTION
von 150 Mark an, aus einer einzigen Stahlplatte 4 × gebogen u. mit glasharten Panzerplatten versehen. Patent-Hauptverschl. D.R.P. 45732.
Goldene Medaille 1892.

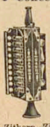
Nicht für Kinder!
1001 Nacht, unverkürzte Übers. von Prof. Dr. G. Weil, 4 Bände v. je 400 S. gr. 8° m. 718 prächt. Illustr. (Holzschn.), in 2 Prachtb. geb. statt M. 20.— **nur M. 13.50.** Nur tadellose, ungebr. Exemplare!
Mitteldeutsches Antiquariat, Wiesbaden

Hypnotisiren lernt Jedermann
durch „Anleitung z. Mesmerisiren u. Hypnotisiren", unter Anführung *hochintressanter Experimente* —

welche alles das enthällt, was zur Ausbildung eines Fachmannes in diesen wunderbaren Naturkräften nöthig ist. **Viele Anerkennungen.**
Der Preis des Buches beträgt einschliesslich des zur Beschleunigung hypnotischer Zustände erforderlichen:
„Hypnotic Disc"
Mk. 1,80 Nachnahmespesen extra Ausland gegen vorherige Einsendung von Mk. 2.- evtl. in Marken
Theodor Ficker, Leipzig. Böhlitz-Ehrenb. No. 18

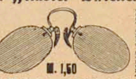
Brend'amour Simhart & Co.
München, Briennerstr. 31 & 32.
CLICHE'S
in Autotypie, Zinkographie, Chromotypie.

Grösste Neuheit!
D. R.-Gebrauchsmusterschutz.
• **Concert-Piston-Accordeon** •



erregt überall infolge der gediegenen Construction, sehr soliden Bauart u. des billigen Preises gross. Aufsehen. Ohne Notenkenntniss kann Jedermann die schönsten Tänze, Märsche, Lieder etc. spielen. Das Instrum. hat 28 Stimmen mit wundervoll. Bassbegleitg. Viele Anerkenngn. **Ein Stück kostet nur 3 Mk.** (Porto extra, Verpackung und Schule ums.) Geg. Nachn. Illustr. Preisliste über Musikwaaren, Violinen, Zithern, Ziehharmonikas etc. frei.
Fritz Teller, Klingenthal i. S.

Mein „Radler-Zwicker"



mit Krystallglas ohne Fassung.
sitzt schneidig u. fest ohne Druck!
M. 1,50
und 10 Pf. Porto (auch Briefm.). Illustr. Preisl. über Brill., Pinc. etc. gratis u. frco.!
P. Benzien, Optiker,
BERLIN S. 14, Neue Rossstrasse 21a.

Act-Photographien • • •
n. lebenden Modellen f. Künstler 2c. Preisliste gratis u. franco.
G. Metze, Berlin, Reichenbergerstr. 153.

Wir sind **stets Käufer** zu den **höchsten Preisen** von **originellen Entwürfen** jeden Genres für **Plakate, Reclame-Karten, Menus** u. **Ideen für geschäftl. Reclame.**
Der geehrten Berliner, Dresdener und Münchener Künstlerschaft geben wir anheim z. Erleichterung d. Verkehrs eventl. Entwürfe uns durch uns. nachgenannten Vertreter zu übermitteln.
Berlin: Emil Boas, S.O., Elisabethufer 26.
Dresden: E. Fischer, Josephinenstr. 30, II.
München: F. Böhrer, Augustenstr. 77.
Kunstanstalt u. Druckereien Kaufbeuren
Kaufbeuren bei München.

Für rationelle Teintpflege!
Grolich's
Heublumen-Seife
(System Kneipp) Preis 50 Pfg.
Grolich's
Foenum graecum-Seife
(System Kneipp) Preis 50 Pfg.
Die erprobt Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach d. Ideen weil Pfarrer Kneipps.
Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder direkt mindest. 6 Stück aus der
Engel-Droguerie von
Johann Grolich in Brünn
(Mähren).
Tausendfach erprobt! *Für Kneippkuren geeignet!*
Jeder Dame unentbehrlich!

Bestehend seit 1876.
Besorgung und Verkauf
von
Patenten
aller Länder
Lenz & Schmidt
BERLIN N. W., Louisenstr. 31 B.
Speciell Gebrauchs-Muster.

Auskünfte
üb. Vermög., Privatverhältn., Stnf., Char., Lebensweise, **Mitgift** auf alle Plätze d. Welt, Ermittl. j. Art, Discr. Prosp., Zeugn. gratis.
Detectiv-Bür. „Vigilanz", Leipzig.

Gold, Silber
C. A. Krall, Elberfeld IV
Brillantschmuck, Bestecke,
— Tafelsilber —
Auswahl oder grosse Preisliste frei
Aeltestes Goldschmiedehaus Rheinlands. ✻ **Gegründet 1794.**
Goldwaaren u. Uhren für Wiederverkauf.

Dr. Emmerich's Heilanstalt
für **Nerven-** und **Morphium-** und dergl. **Kranke**
Entziehungskuren ohne Qualen.
Baden-Baden.
(Prospekte!) Siehe Dr. E.: „Die Heilg. d. chron. Morph. ohn. Zwang u. Qual." Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: **Dr. Emmerich.** II. Arzt: **Dr. Leibold.**

Viel Vergnügen
bereitet das **Photographiren!** Wir liefern **vorzügl.** Apparate schon für 10 Mk., mit denen Jeder nach beigegeb. Anleitung prächtige Bilder fertigen kann. **Kein Spielzeug!** Preisbuch u. Probebilder 30 Pfg. **Burckhardt & Diener, Dresden,** Polierstraße 62.

Vertrauliche Auskünfte
über **Vermögens-, Familien-, Geschäfts-** und **Privat-Verhältnisse** auf **alle** Plätze und sonstige **Vertrauenssachen** besorgen **diskret** und **gewissenhaft:**
Greve & Klein, Berlin.
Internationales Auskunftsbureau.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb,** für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt,** beide in München.
Verlag von **Albert Langen,** Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München,** Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.

Frühsommernacht

(aus „Lieder aus der kleinsten Hütte", Dresden, Verlag Glöß) (Zeichnung von Wilhelm Schulz)

Leise rauscht es von den Bäumen
Uns nun gute Nacht,
Zu verliebten Abendträumen
Kommt der Mond in voller Pracht.

Kleine Vögel schwirren lüstern
In ihr warmes Nest,
Und mit ihren Weibchen flüstern
Sie des Tages kurzen Rest.

Traumvoll schweben in den Lüften
Schmetterlinge zart,
Die in weichen Lindendüften
Liebe zu einander paart.

Zärtlich reichst auch du zum Kusse
Mir die Lippen dar,
Und zum heiligsten Genusse
Leuchtet auf dein Augenpaar.

3. Jahrgang

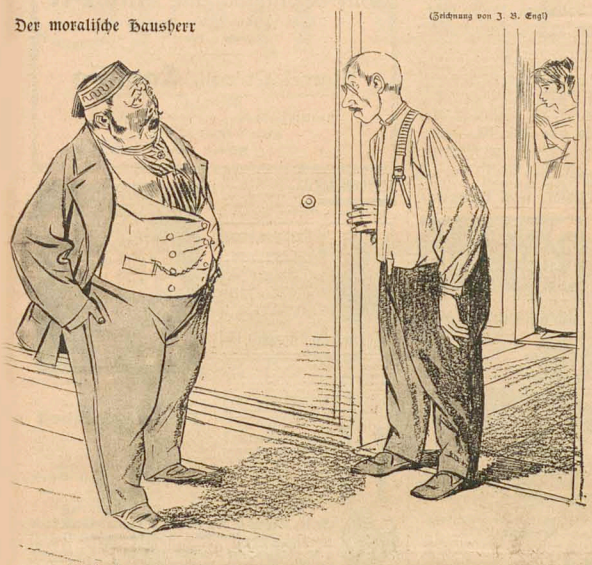
Beiblatt des Simplicissimus

Nummer 38

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. — Illustrierte Wochenschrift — Insertionsgebühren für die Kleinzeile 1 Mk.

Der moralische Hausherr

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Es ist mir zu Ohren gekommen, daß sich die Dame, welche bei Ihnen wohnt, in tiefem Negligé am Fenster gezeigt hat!" — „Aber erlauben Sie mir, das ist meine Braut!" — „So heiraten Sie eben einmal, dann können Sie sich aufführen, wie Sie wollen!"

Unentbehrlich für jeden Haushalt.

Werkzeugkasten „Germania"

Das **praktischste** und **überall** mit Freude aufgenommene **Geschenk** ist der

Werkzeugkasten Germania.

Derselbe enthält: Hammer, Zange, Meissel, Bohrer, Schraubenzieher, Säge, mehrere Hundert Nägel, Ösen, Schrauben, Haken, Centimetermass etc.

Kräftig und handlich!

Kein Spielzeug! sondern so **stark** und **dauerhaft**, dass selbst für jeden **Handwerker** geeignet. Die Sachen liegen übersichtlich in **dauerhaften, lackirten Holzkasten.** Verlegen und Verlieren somit **ausgeschlossen. Jede Garantie** für **Güte der Werkzeuge** wird übernommen. **Kein anderes Geschenk wird soviel Freude bereiten.** In keinem Haushalte wird sich ein Gegenstand für die Dauer so nützlich zeigen. Preis 3 Mk. 75 Pf., Porto 50 Pf., Verpackung frei. Weihnachtsaufträge erbitte behufs prompter Erledigung **sofort.**

E. R. Hartmann, Weissensee-Berlin 25.

Grösse des Kasten ca. 36 cm lang, 26 cm breit, 5½ cm hoch.

Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen.

Mutterlieder

von

Mia Holm

Illustriert von **Adolf Münzer**

23 Vollbilder und 25 Vignetten

Großquart 60 Seiten

Prachtband 10 Mark

Prächtiges Weihnachtsgeschenk für Mütter

Ein Cyklus von tief empfundenen Gedichten, in denen Glück und Leid der Mutterseele einen edlen Ausdruck finden. Der Zeichner hat es trefflich verstanden, sich an das Anmutige, Gemütvolle der Dichterin innig anzuschmiegen.

Verlag von Albert Langen in München.

Für Sammler

Photographien, Akte, Curiositäten und **Bücher** billigst zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **B 84205** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., München.**

Diese Lehrprobe bietet den 7. Teil des **gesamten** Lernstoffes in **Scheithauers Stenographie:**

Lehr- und Lesebuch je 60 Pfg. von **Karl Scheithauer, Leipzig-R.**

Inserate im „Simplicissimus"

sind von denkbar günstigster Wirkung.

Auflage des Blattes über 67000 Exemplare.

Inserierenden Firmen empfehle ich die Benutzung des „Simplicissimus".

Preis pro Zeile 1 Mark.

Soeben wurde ein

Anzeige! Illustrierter Prospekt

meines gesamten Verlages ausgegeben.

Allen Freunden und Lesern des „Simplicissimus" empfehle ich, sich diesen Prospekt kommen zu lassen. Die Zusendung erfolgt gratis und franko.

Albert Langen Verlag in München.

Ein prächtiges Weihnachtsgeschenk

Kleine Bibliothek Langen

18 Bände gebunden in höchst eleganter Kassette, Preis 36 Mark

Jeder Band ist mit einem künstlerischen Titelbild versehen und kostet elegant in Leder gebunden 2 Mark. Bei Entnahme sämtlicher 18 Bände eine hochelegante Kassette gratis.

Inhalt.

Band I
Jakob Wassermann, Schläft Du Mutter?

Band II
Marcel Prévost, Julchens Heirat

Band III
Amalie Skram, Verraten

Band IV
Heinrich Mann, Das Wunderbare

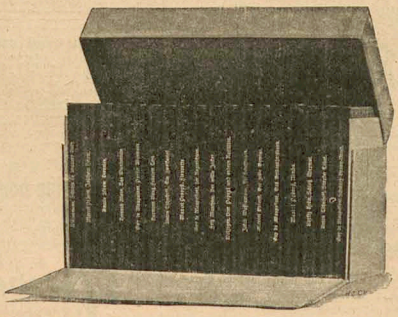
Band V
Guy de Maupassant, Pariser Abenteuer

Band VI
Herman Bang, Fräulein Caja

Band VII
Anton Tschechoff, Ein Zweikampf

Band VIII
Marcel Prévost, Fleurette

Band IX
Guy de Maupassant, Der Regenschirm



Inhalt:

Band X
Jakob Wassermann, Die Schaffnerin

Band XI
Marcel Prévost, Der gelbe Domino

Band XII
Fritz Mauthner, Der wilde Jockey

Band XIII
Ernst von Wolzogen, Vom Peperl.

Band XIV
Marcel Prévost, Nimba

Band XV
Guy de Maupassant, Schwarz-braun-blond

Band XVI
Horst Holm, Schloß Übermut

Band XVII
Anton Tschechoff, Starker Tobak

Band XVIII
Guy de Maupassant, Das Brillanthalsband

Eine entzückende Bibliothek zu sehr billigem Preise, eine Zierde für jeden Salon.

(Die bekannten illustrierten Umschläge der broschierten Ausgabe sind als Titelblatt mit eingebunden)

Zu beziehen von **Albert Langen** Verlag in **München** oder durch jede Buchhandlung.

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer **10 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) **1.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **1.70 M.**, im Ausland **2 M.**). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer **25 Pf.** excl. Frankatur, pro Quartal **3 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland **3.75 M.**, in Rolle verpackt **5 M.**, im Ausland nur in Rolle **6 M.**). **Generalvertrieb für Berlin „Die Welt am Montag“, Zimmerstrasse 8/III.**

NEU! *NEU!*

Transportable

Acetylen-Lampe

(Tisch- und Wandlampe)

D. R. P. a.

hellstes, reinstes, billigtes Licht

pro Stück 12 Mk.

Wagen-Laternen werden für Acetylen-Beleuchtung **umgeändert.**

Preis per Stück 8—12 Mk.

Mechanische Werkstätte

F. Hubert,

BRESLAU II, Gartenstrasse 87.

Aufsehen

erregt allgemein unsere unübertroffene, echte

Schweizer Schwarz-Stahl-Uhr,

Remontoir-Sav. (Sprungdeckel) mit hochf. Pariser Werk, auf die Sekunde regulirt u. 3 jähr. Garantie. Diese Uhr, welche vermöge ihrer prachtvollen soliden Ausführung mit vergoldetem Rand, echt Gold-Doublé und Bügel, neue Façon-Zeiger, auf der letzten Genfer Ausstellung prämiirt wurde, stets elegant und vornehm aussieht und zum Zeichen der Echtheit den Garantie-Stempel trägt, ist speciell als **Strapazir-Uhr** unentbehrlich für die Herren Landwirthe, Militär, Beamte ꝛc. Jedermann, der selbst im Besitze einer Gold-Uhr ist, legt selbe bei Seite und trägt unsere **schwarze Garantie-Uhr.**

Preis nur Mk. 15.— porto u. zollfrei.

Dieselbe mit beliebigen **echt Gold-Doublé-Initiale** (wie Zeichnung) Mk. 3.50 per Stück mehr. Damen-Uhren, offen, Mk. 16.—. Hierzu passende elegante Herren- oder Damen-Gold-Doublé-Ketten Mk. 3—6 per Stück. Versand gegen Nachnahme. Nicht zusagend, Zurücknahme.

Etablissement d'horlogerie l'Union, Genf (Schweiz).

Anfang Dezember erscheint in meinem Verlage:

Guy de Maupassant, Zur See

Umschlagzeichnung von Bruno Paul

Preis 5 Mark

Marcel Prévost, Camilla

Roman

Umschlagzeichnung von F. von Reznicek

Preis 5 Mark 50 Pfg.

Albert Langen in München

Vertreter gesucht. **Fort mit den Hosenträgern!** *Vertreter gesucht.*

Zur Ansicht erhält Jeder frko. gegen Frko.-Rücksdg. **1 Gesundheits-Spiral-Hosenhalter,** bequ., stets pass., gesunde Haltg., keine Atemnot, kein Druck, kein Schweiss, kein Knopf. Preis 1,25 Mk., 3 St. 3 Mk. p. Nachn. **Felix Schwarz, Osnabrück 98.**

Patentverwertung — Verwertung Rat u. Auskunft kostenfrei. Man verlange Prosperte, Statuten durch

Patentschutz

Intern Erfinderverein

XXI BERLIN S.W.29

Vorbereitung für das Freiwilligen-, Fähnrich-, Primaner- u. Abiturientenexam., rasch, sicher, billigst. **Dresden 8, Moesta,** Direktor.

Kein Acetylen.

Gasbeleuchtung

auf dem Lande

Für Gasthöfe, Fabriken u. Private z. Beleuchtung, Heizung u. Kraftbedarf. 3mal billiger wie Acetylen. **Über 6000 Flammen installiert.**

Inderau & Co., Dresden. 16.

Zu haben in allen **Apotheken** und Drogerien.

Für Weihnachten und Neujahr!

Ein reizendes und sehr amüsantes Geschenk ist

Das Album

Bilder aus dem Leben

I. Band (Lieferung 1—10)

Elegant gebunden 8 Mark

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

„DAS ALBUM“ erscheint in monatlichen Heften à 60 Pfg. und bringt in vollendet künstlerischer Ausführung Bilder und Scenen aus dem Leben nach Photographien. Die bedeutendsten photographischen Ateliers der ganzen Welt sind Mitarbeiter an „DAS ALBUM“.

—• **Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.** •—

Bergmann-Pistole

Patent

auch mit Leder-Tasche als Anschlagkolben laut Zeichnung verwendbar und bis 1000 Meter Visierung, ist der **einfachste und billigste** Selbst-Lader der Gegenwart.

Prospecte **gratis,** oder ausführliche Broschüre gegen 30 Pfg. in Marken. — In allen besseren Waffenhandlungen käuflich.

Bergmann's Industriewerke Gaggenau (Baden).

Actmodellstudien, Photogr. Naturaufn. weibl., männl. u. Kinderstud. für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoscopen. Chansonetten elegant u. chic. Mustersdg. geg. 5, 10 u. 20 M. Nichtconv. wird geg. Rücksdg. des Betrages retour genommen. **Kunstverlag Bloch, Wien I,** Kohlmarkt 20.

Jedermann Hypnotiseur!

Anleitung z. pract. Ausübg. hypn. Exper. u. Einweihg. i. d. Geheimn. d. Suggestion v. Dr. med. Boström. Preis M. 1.10, a. Brief M. 1.20. **A. F. Schlöffel's Verl., Leipzig IV.**

Festgeschenk für Herren

Frauenschönheit

12 Heliogravüren nach Originalen erster Meister. Darunter: Klinkenberg, Das Meerweib; Papperitz, Salome; Hermann, Im Seebade; Majer, Badendes Mädchen; u. a. **Ganz neu in eleg. Folio-Mappe statt 42 Mark** **nur 16 Mark** franco p. Nachn. **Ed. A. Trapp,** Antiquar, **Kötzschenbroda-Dresden.**

Urteil über d. intimen Menschen, Charakter, Geisteskraft ꝛc. ꝛc. **aus** d. einzus. **Handschr.** Näh. kostenl. **P. P. Liebe,** Meister d. Psychographologie, **Augsburg. S.**

Prämiirt Brüssel 1896 **„goldene Medaille!“**

Joh. André Sebald's Haartinktur

von Aerzten allgemein empfohlen gegen **Haarausfall, Schuppen und kreisfleckige Kahlheit** (alopecia areata). ¹/₁ Flasche **2.50,** ¹/₂ Flasche **5.**— Mk. Verpackung frei. Prospekt mit ärztlichen Zeugnissen übersende an Jedermann **gratis** u. liegt jedem Flacon bei. **Garantie für Erfolg!** Direkter Versand durch ***Joh. André Sebald, Hildesheim.***

Photographien, **Aktmodellstud. für Künstler,** grösste u. schönste Kollekt. wirkl. küns. l. Aufn. **100 Miniaturphotogr. u. 1 Kabinettbild M. 3.— z. Probe. S. Recknagel Nachf., München 1.**

Wiener Chic. Entzückend schöne **Künstler-Postkarten,** 10 verschiedene geg. 1 M. 20 Pf. verschlossen. **Jacobs Verlag, Blankenburg** (Harz).

100 versch. echte Briefmarken als Salvador, Brasilien, Mexiko ꝛc. nur **1 Mk.** Preisliste frei. **Georg Buck, Ulm a/D.**

Billige Briefmarken franko Preisliste sendet **August Marbes, Bremen.**

Patente besorgt und verwertet gut und schnell **B. Reichhold** Ingenieur **BERLIN,** Luisen-Str. 24, **HAMBURG, KIEL, DÜSSELDORF**

Patent-Bureau München G. Dedreux Brunnstr. 9

Schroth'sche Kuren. **Entziehungskuren.** **Dr. Hirtz.** **Walluf a. Rhein.**

 # 64000 Abonnenten

und demnach die **größte Verbreitung** aller liberalen Zeitungen großen Stils im In- und Auslande hat das durch Reichhaltigkeit und sorgfältige Sichtung des Inhalts sich auszeichnende, **täglich zweimal** in einer Morgen- und Abend-Ausgabe, auch **Montags** erscheinende

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung mit 5 werthvollen Beiblättern:

„ULK“ farbig illustrirtes Witzblatt,	**„Der Zeitgeist“** feuilletonist. Beiblatt,
„Deutsche Lesehalle“ illustrirte Sonntagsbeilage,	**„Technische Rundschau“** illustrirte Fachzeitschrift

Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau u. Hauswirthschaft.

Im **Roman-Feuilleton** erscheint demnächst ein neuer Roman von

Felix Holländer: „Erlösung“

Im Gegensatze zu den bisherigen Schöpfungen des interessanten Autors ist dieses Werk ein **Familienroman** im wahren und guten Sinne des Wortes.

Ausführliche Parlamentsberichte bringt das „Berliner Tageblatt“ in einer besonderen Ausgabe, die, noch mit den Nachtzügen versandt, am Morgen des nächsten Tages den Abonnenten zugeht. Ein vierteljährliches Abonnement kostet 5 Mark 25 Pf. bei allen Postanstalten Deutschlands.

Verlag von L. Döll, Cassel i. H.

Anatomie für Künstler

von **Carl Brünner.**

Text und 22 Tafeln. Mk. 5.—.

„Dasselbe ist sehr willkommen durch einfache, klare Darstellung.“

gez. Prof. Friedr. Keller, Direktor d. Grossh. Akademie Karlsruhe.

Prospekte gratis und franko!

Bei Einkäufen bitten wir unsere Leser sich auf den **„Simplicissimus“** bez. zu wollen.

Emile Zola's

Mädchen- und Frauengestalten, mit 20 Zeichnungen v. G. Sieben 2 M.

Pariser Ehemänner, mit 19 Illustrationen von E. Thöny. 3 M. 50 Pf.

E. Lemmé, Hamburg 5.

Rheumatismus

Gicht, Asthma, Anschwellungen, Magen- u. Rückenschmerz ꝛc. durch Eucalyptus geheilt. Beschreibg., Atteste sowie Probefläschchen umsonst u. postfr. d. **Moritz Grünert,** Klingenthal i. S.

Lithio-Piperazin

Lithion-Salze

geg. Gicht, Harngries, Nierenleiden ꝛc. Chemische Fabrik **Dr. L. C. Marquart, Beuel.**

Durch **alle Buchhandlungen,** sowie direkt vom Verleger, **Albert Langen, München,** zu beziehen:

Marcel Prévost

Der gelbe Domino.

Preis 1 Mk., 1.20 Mk. als Doppelbrief (Briefm.).

Anerkennung aus allen Kreisen.

Damen, Herren, Kinder welche dünnes, schlechtes, scheckiges oder unschönes Haar haben und es in kürzester Zeit zu prachtvollster Üppigkeit fördern wollen, empfehle ich meine Haarpräparate: **Haartriumph** M. 3,—, **Haarwurzel-Nährstoff** M. 6,—, **Chinaöl** M. 2,50, **Congoöl** M. 2,50. Die Erfolge sind 1000 fach bestätigt. Damenhaar z. B. nahm in 5 Monaten außer einer reinen Farbe und vorzügl. Fülle 35 cm an Länge zu. Es giebt nichts Besseres. **Rat kostenlos. Bitte Zeitung angeben.**

Otto Bunk, Bielefeld, Siegfriedstr.

Billige, dichte Dächer stelle man her aus **Andernach's Asphalt-Steinpappen.** Muster und Beschreibung postfrei u. umsonst. **A. W. Andernach** in Beuel am Rhein.

Max Hage

Vergolderwarengeschäft

MÜNCHEN Adalbertstr. No 46

besorgt das Einrahmen von Bildern in allen Stylarten u. Neuheiten in künstlerischer Ausführung.

Verantwortlich: Für die Redaktion Dr. **Reinhold Geheeb,** für den Inseratenteil **F. Kuhnhardt,** beide in München.

Verlag von **Albert Langen,** Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München,** Schackstraße 4. — Druck von Hesse & Becker in Leipzig.